

SCHULDENKRISE: SPANIEN BESCHLIESST SPARPAKET

# STEUERERHÖHUNG



Kein Geld mehr: Spaniens Bürger und auch der Staat pfeifen aus dem letzten Loch.

TEXT EcoLex - Kerstin Bumiller

**D**ie Erhöhung der Mehrwertsteuer (IVA) auf 21 % gebilligt - der Ministerrat gab grünes Licht zur Änderung. Die Absicht ist, die Erhöhung der Steuer so schnell wie möglich in Kraft treten zu lassen.

Die Regierung billigte am 13. Juli 2012 die größte Änderung in der Geschichte der Demokratie Spaniens. Die lange Liste der Maßnahmen, einschließlich der Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 21 % für den normalen und 10 % für den reduzierten Satz. Wir verzeichnen somit eine Steigerung von 18% auf 21% und von 8% auf 10%.

Des Weiteren gibt es Einsparungen beim Arbeitslosengeld ab dem 6. Monat der Arbeitslosigkeit, die Reduzierung der Anzahl der freien Gewerkschaften sowie die

Reduzierung der Anzahl der Ratsmitglieder, Senkung der Subventionen an politische Parteien und Gewerkschaften sowie die Reduzierung der Subventionen an Arbeitgeber.

Ebenso werden die Steuervorteile für das Eigenheim, beispielsweise die Absetzbarkeit von Hypotheken, für die kommende Einkommensteuer gestrichen. Dies gilt für alle Eigenheime, die ab 2006 erworben wurden.

Die gesamten Maßnahmen sollen dem Staat in den nächsten zwei Jahren 65 Milliarden Euro Einsparungen bringen. Der Ministerrat unter dem Vorsitz von König Juan Carlos gab auf Antrag des Ministerpräsidenten, Mariano Rajoy, grünes Licht für den Vorentwurf der Reform.



Protest gegen Sparpolitik der Regierung. Viele Spanier sehen "rot". Viele Menschen kommen bereits jetzt nicht mehr über die Runden. Es ist Zeit, das der Einzelne nachdenkt, wie er der angeschlagenen Wirtschaft am besten hilft.

Darüber hinaus beinhaltet das neue Gesetz auch Änderungen im öffentlichen Dienst. Das Weihnachtsgeld wird abgeschafft und soll ab 2015 durch eine Pensionskasse kompensiert werden. Ebenso werden die Regierungsgelälter um 7,1 Prozent gesenkt.

Auch die Pensionen ehemaliger Präsidenten der Regierung werden gekürzt.

### Die Strategie ist riskant

Ich selbst sehe die Maßnahmen der Regierung kritisch, denn höhere Steuern bedeuten weniger wirtschaftliche Aktivität und weniger Verbrauch. Dies führt zu mehr Arbeitslosigkeit, wodurch das Grundproblem des Landes gespeist wird. Eine sehr gefährliche Spirale, die zu wachsender Armut führen kann.

Unter diesen Voraussetzungen ist Misstrauen gegenüber den Wachstumsprognosen der Regierung für die kommenden Jahre angesagt.

Bei einem Wachstum unter 2 % schafft die spanische Wirtschaft schafft keine neuen Arbeitsplätze. Dem Schwarzgeld, welchem die Regierung vorab den Kampf ansagte, wird wieder Tor und Türe geöffnet. Sicher werden die meisten Handwerker ihre Leistungen "schwarz" anbieten, um so auch dem Kunden den Batzen an Mehrwertsteuer sparen zu wollen. Die Maßnahmen bedeuten eine gewisse Kurzsichtigkeit der Regierung.

### Die Steigerung der Konjunktur könnte man anders erreichen:

- Vergabe von Aufträgen durch die öffentliche Hand
- Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinne senken

- Senkung der Verbrauchsteuern, wie zum Beispiel Mehrwertsteuer
- Senkung der Zinsen, um Anreize zu Investitionen zu setzen
- Beschäftigungsprogramme zur Stützung des Arbeitsmarktes
- Sicherung von Arbeitsplätzen durch staatliche finanzielle Unterstützung (Kurzarbeitsmodelle statt Entlassung)
- Soziale Sicherheit der Arbeitslosen gewährleisten
- Direktinvestitionen bei gefährdeten Unternehmen, die nicht selbstverschuldet in Not geraten sind.
- Haftungsgarantien für angeschlagene Großkonzerne zur Sicherung der Arbeitsplätze, wobei auch hier vorab zu prüfen ist, ob die Not selbstverschuldet ist.
- Direktförderung bei Anschaffungen des privaten Konsums (Förderung von Solaranlagen, Abwrackprämien)

(Quelle Mikroökonomie, Fernuni Hagen)

### Was kann der Einzelne tun, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Jeder kann auf die Wirtschaft in seiner Umgebung Einfluss nehmen. So kann man vor Ort die Produkte aus der Region kaufen. Wer ein stetiges Einkommen hat (z. B. Rentner), kann in seine Immobilie mit Renovierungen, Verschönerungen etc. investieren. So erhält bzw. erhöht man den Wert seiner Immobilie und tut etwas für die lokale Wirtschaft. Damit sind keine willkürlichen Ausgaben gemeint, aber die Durchführung von Maßnahmen, die man schon seit längerem vorhatte, bringt der Wirtschaft einen Auftrag und dem Verbraucher eine Verbesserung.

EcoLex - Bumiller & Partner S.L.  
Kerstin Stephanie Bumiller, Steuerexpertin, Finanzjuristin  
LOS BALCONES, Calle Asturias, 3  
T: +34 965 703 475, F: +34 965 703 507  
info@ecolexpartner.com, www.ecolexpartner.com